PICTURE-BPMN-Modellierungskonventionen

Die Konventionen sind als Richtlinien anzusehen, die den Modellierenden eine Hilfestellung bieten, um eine gute Qualität der Prozessmodelle sicherzustellen. Sie haben einen empfehlenden Charakter und können an die jeweiligen Bedürfnisse Ihrer Organisation angepasst werden.

Konvention	Erläuterung
Setzen von Start- und Endereignissen	Für jeden Prozess muss zwingend der Beginn und alle möglichen Endzweige durch Start- und Endereignisse gekennzeichnet werden.
Platzieren eines Prüfbausteins vor einer XOR- bzw. OR-Verzweigung	Vor jeder Verzweigung mit Fallunterscheidung sollte immer ein Prüfbaustein vorhanden sein, dessen Ergebnis eine Entscheidung bietet, welcher der folgenden Prozesspfade durchlaufen werden muss.
Nutzen von Zwischenereignissen, um Meilensteine im Prozess zu markieren	Es ist sinnvoll, Ereignisse nicht nur für die Prozesssteuerung zu benutzen, sondern auch um Meilensteine im Prozessverlauf zu markieren.
Nutzen des Endereignisses auch bei Vorkommnissen, die zum vorzeitigen Prozessabbruch führen	Vorkommnisse, die zu einem Abbruch des Prozesses führen, sind als Prozessende zu modellieren.
Kennzeichnen des Anfangs und des Endes auch bei Teilprozessen	Auch Teilprozesse müssen Start- sowie Endereignisse enthalten, damit keine Verwechslung mit Ad-hoc-Prozessen stattfinden kann.
Modellieren des Prozesses im Pool aus Sicht des prozesssteuernden Beteiligten	Der Prozess wird in einem Pool aus der Sicht desjenigen Beteiligten modelliert werden, der auch den Verlauf in diesem Prozess steuert.
Nutzen von geschlossenen Pools, um externe Beteiligte aufzuzeigen	Falls Interaktionen zu externen Prozessbeteiligten bestehen, sollten sie durch Nachrichtenflüsse zu geschlossenen Pools visualisiert werden. Auf diese Weise wird der gesamte Kommunikationsverlauf visualisiert.
Zergliedern des Prozesses in Teilprozesse bei zu vielen Tätigkeiten	Falls die Anzahl der Tätigkeiten in einem Prozess zu hoch ist, ist eine Zergliederung des Gesamtprozesses in mehrere Teil- oder Unterprozesse mit jeweils wenigen Aufgaben sinnvoll.
Beschriften von Verzweigungen und ausgehende Sequenzflüsse mit Fallunterscheidung (XOR bzw. OR)	Um die Verständlichkeit von Verzweigungen zu erhöhen, bringen Sie an der Verzweigung selbst die gestellte Frage (in Frageform) an. Ergänzen Sie an den ausgehenden Kanten jeweils den eintretenden Fall (schlicht „ja“/„nein“ oder auch komplexere Antworten auf die Frage).
Führen eines Glossars für eine einheitliche Terminologie	Es empfiehlt sich die Einführung und Pflege eines unternehmensweiten Glossars, um die Eindeutigkeit der Bezeichnungen für Aufgaben, Ereignisse und Teilprozesse zu gewährleisten.